

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Lehrgegenstände und Stundenzahl.

a. Wissenschaftliche Fächer.								
Klasse	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Sa.
1. Religion ev.	3	3	3	2	2	2	2	17
2. Deutsch	6	5	5	4	4	4	4	32
3. Französisch	6	5	5	4	4	4	4	32
4. Englisch	—	—	—	4	4	4	4	16
5. Geschichte u. Kunstgeschichte	—	2	2	2	2	2	3	13
6. Erdkunde	2	2	2	2	2	2	2	14
7. Rechnen und Mathematik .	3	3	3	3	3	3	3	21
8. Naturkunde	2	2	2	3	3	3	2	17
b. Technische Fächer.								
9. Schreiben	1	1	1	—	—	—	—	3
10. Zeichnen	2	2	2	2		2		10
11. Nadelarbeit	2	2	2	(2)	(2)	(2)	(2)	14
12. Singen	2		2		2			6
13. Turnen	2	2		2		2		9
	31	31	31	33	33	33	33	204

Nadelarbeit ist in Klasse I—IV wahlfrei.

2. Unterrichtsverteilung für das Schuljahr 1914. Sommerhalbjahr.

a) Im Hauptamt beschäftigte Lehrkräfte.

Nr.	Name	Kl.-V.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	Sa.
1.	Friedrich Haupt Leiter	I.	2 Religion 4 Deutsch 2 Gesch. 1 Kunstg.	2 Gesch.	2 Gesch.	2 Erdk.				15
2.	Peter Axmacher ¹⁾		2 Naturk.	3 Mathem. 3 Naturk.	3 Naturk.	3 Mathem.				14
3.	Wilhelm Schallas Dr. phil.		2 Erdk.	4 Deutsch	2 Erdk.	4 Deutsch 4 Englisch	2 Gesch.	5 Deutsch	2 Erdk.	25
4.	Anna Jenssen				4 Englisch		5 Deutsch 5 Franz. 2 Erdk.	2 Naturk.	2 Naturk.	22
			2 Turnen							
5.*	Johanne Dahlmann	II.		4 Franz.		4 Franz.				8
6.*	Elisabeth Metzenthin	V.			4 Franz.		3 Religion 3 Rechnen	3 Rechnen		13
7.*	Lydia Klein		4 Englisch							4
8.*	Helene Laube	III.		2 Religion 4 Englisch	4 Deutsch				6 Franz.	16

¹⁾ Von Weinnachten an erteilte den Zeichenunterricht in III und IV und in V Schwester Marie Ellerbrake, den Nadelarbeitsunterricht in VII Frl. Luise Greinisen.
* Schwestern der Kaiserswerther Diakonissenanstalt.

17.	Hermine Neuhaus ¹⁾		2 Zeichnen	2 Zeichnen						4
16.	Fritz Bräunig, Hauptlehrer in Hilden				2 Singen					2
15.	Jakob Schade, Zeichenlehrer an der Realschule i. E. zu Hilden.		2 Zeichnen		2 Zeichnen					4

2. Unterrichtsverteilung für das Schuljahr 1914. Sommerhalbjahr.

a) Im Hauptamt beschäftigte Lehrkräfte.

Nr.	Name	Kl.-V.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	Sa.
1.	Friedrich Haupt Leiter	I.	2 Religion 4 Deutsch 2 Gesch. 1 Kunstg.	2 Gesch.	2 Gesch.	2 Erdk.				15
2.	Peter Axmacher ¹⁾		2 Naturk.	3 Mathem. 3 Naturk.	3 Naturk.	3 Mathem.				14
3.	Wilhelm Schallas Dr. phil.		2 Erdk.	4 Deutsch	2 Erdk.	4 Deutsch 4 Englisch	2 Gesch.	5 Deutsch	2 Erdk.	25
4.	Anna Jenssen				4 Englisch		5 Deutsch 5 Franz. 2 Erdk.	2 Naturk.	2 Naturk.	22
							2 Turnen			
5.*	Johanne Dahlmann	II.		4 Franz.		4 Franz.				8
6.*	Elisabeth Metzenthin	V.			4 Franz.		3 Religion 3 Rechnen	3 Rechnen		13
7.*	Lydia Klein		4 Englisch							4
8.*	Helene Laube	III.		2 Religion 4 Englisch	4 Deutsch				6 Franz.	16
9.*	Frieda van Rietschoten	VI.	2 Turnen		2 Turnen			3 Religion 5 Franz.		13
			1 Spieltunen							
10.*	Else Elbrechter	VII.	1 Spieltunen				2 Naturk.	2 Gesch.	3 Religion 6 Deutsch 2 Zeichnen 2 Turnen	18
11.*	Gertraud Hohendahl			2 Erdk.					3 Rechnen 1 Schreiben	6
12.*	Erna Aufricht	IV.				2 Religion 2 Gesch. 3 Naturk.	1 Schreiben	2 Erdk. 1 Schreiben		15
					2 Singen		2 Singen			
13.*	Elisabeth Müller		2 Nadelarb.	2 Nadelarb.	2 Nadelarb.	2 Nadelarb.	2 Nadelarb.	2 Nadelarb.	2 Nadelarb.	14

b) Im Nebenamt beschäftigte Lehrkräfte.

14.	Paul Hagenbeck, Pfarrer in Hilden				2 Religion					2
15.	Dr. Dietrich v. Hagen Professor an der Kgl. Maschinenbauschule in Barmen.		3 Mathem.		3 Mathem.					6
16.	Jakob Schade, Zeichenlehrer an der Realschule i. E. zu Hilden		2 Zeichnen					2 Zeichnen		4
17.	Fritz Bräunig, Hauptlehrer in Hilden		2 Singen							2
18.	Lina Schorsch, Privatlehrerin in Elberfeld		4 Franz.							4
19.	Hermine Neuhaus, Zeichenlehrerin in Kaiserswerth				2 Zeichnen		2 Zeichnen			4

¹⁾ Mitglied des Königlichen Pädagogischen Seminars am Städt. Gymnasium und Realgymnasium zu Düsseldorf.
* Schwestern der Kaiserswerther Diakonissenanstalt.

2. Unterrichtsverteilung für das Schuljahr 1914. Winterhalbjahr.

a) Im Hauptamt beschäftigte Lehrkräfte.

Nr.	Name	Kl.-V.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	Sa.
1.	Friedrich Haupt Leiter	I.	2 Religion 4 Deutsch 2 Gesch. 1 Kunstg.	2 Gesch.	2 Gesch.					13
2.	Peter Axmacher		3 Mathem. 2 Naturk.	3 Mathem. 3 Naturk.	3 Mathem. 3 Naturk.	3 Mathem.		3 Rechnen	2 Naturk.	25
3.	Wilhelm Schallas Dr. phil.	IV.		4 Deutsch 4 Englisch	2 Erdk.	4 Deutsch 4 Englisch	2 Gesch.	5 Deutsch		25
4.	Hedwig Volk		2 Erdk.			2 Erdk. 3 Naturk.	3 Rechnen 2 Naturk.	2 Erdk. 2 Naturk.	3 Rechnen 2 Erdk. 1 Schreiben	22
5.*	Johanne Dahmann	II.	4 Franz.	2 Religion 4 Franz.		4 Franz.				14
6.*	Elisabeth Metzenthin	V.			4 Franz.		3 Religion 5 Franz.			12
7.*	Lydia Klein		4 Englisch							4
8.*	Helene Laube	III.			4 Deutsch 4 Englisch				6 Franz.	14
9.*	Frieda van Rietschoten	VI.	2 Turnen		2 Turnen			3 Religion 5 Franz.		15
			1 Spielturnen					2 Turnen		
10.*	Else Elbrechter	VII.						2 Gesch. 2 Nadelarb.	3 Religion 6 Deutsch 2 Turnen	16
								1 Spielturnen		
11.*	Gertraud Hohendahl			2 Erdk.			2 Erdk.			4
12.*	Marie Ellerbrake ¹⁾					2 Religion 2 Gesch.	5 Deutsch 1 Schreiben	1 Schreiben	2 Zeichnen 2 Nadelarb.	15
13.*	Elisabeth Müller		2 Nadelarb.	2 Nadelarb.	2 Nadelarb.	2 Nadelarb.	2 Nadelarb.			14
						2 Singen		2 Singen		

b) In Nebenamt beschäftigte Lehrkräfte.

14.	Paul Hagenbeck, Pfarrer in Hilden				2 Religion					2
15.	Jakob Schade, Zeichenlehrer an der Realschule i. E. zu Hilden.		2 Zeichnen					2 Zeichnen		4
16.	Fritz Bräunig, Hauptlehrer in Hilden		2 Singen							2
17.	Hermine Neuhaus ¹⁾				2 Zeichnen		2 Zeichnen			4

¹⁾ Von Weihnachten an erteilte den Zeichenunterricht in III und IV und in V Schwester Marie Ellerbrake, den Nadelarbeitsunterricht in VII Fr. Luise Greineisen.

* Schwestern der Kaiserswerther Diakonissenanstalt.

2. Unterrichtsverteilung für das Schuljahr 1914. Winterhalbjahr.

a) Im Hauptamt beschäftigte Lehrkräfte.

Nr.	Name	Kl.- V.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	Sa.	
1.	Friedrich Haupt Leiter	I.	2 Religion 4 Deutsch 2 Gesch. 1 Kunstg.	2 Gesch.	2 Gesch.					13	
2.	Peter Axmacher		3 Mathem. 2 Naturk.	3 Mathem. 3 Naturk.	3 Mathem. 3 Naturk.	3 Mathem.		3 Rechnen	2 Naturk.	25	
3.	Wilhelm Schallas Dr. phil.	IV.		4 Deutsch 4 Englisch	2 Erdk.	4 Deutsch 4 Englisch	2 Gesch.	5 Deutsch		25	
4.	Hedwig Volk		2 Erdk.			2 Erdk. 3 Naturk.	3 Rechnen 2 Naturk.	2 Erdk. 2 Naturk.	3 Rechnen 2 Erdk. 1 Schreiben	22	
5.*	Johanne Dahlmann	II.	4 Franz.	2 Religion 4 Franz.		4 Franz.				14	
6.*	Elisabeth Metzenthin	V.			4 Franz.		3 Religion 5 Franz.			12	
7.*	Lydia Klein		4 Englisch							4	
8.*	Helene Laube	III.			4 Deutsch 4 Englisch				6 Franz.	14	
9.*	Frieda van Rietschoten	VI.	2 Turnen		2 Turnen		3 Religion 5 Franz.			15	
			1 Spielturnen				2 Turnen				
10.*	Else Elbrechter	VII.	1 Spielturnen						2 Gesch. 2 Nadelarb.	3 Religion 6 Deutsch 2 Turnen	16
11.*	Gertraud Hohendahl			2 Erdk.			2 Erdk.			4	
12.*	Marie Ellerbrake ¹⁾					2 Religion 2 Gesch.	5 Deutsch 1 Schreiben	1 Schreiben	2 Zeichnen 2 Nadelarb.	15	
13.*	Elisabeth Müller		2 Nadelarb.	2 Nadelarb.	2 Nadelarb.	2 Nadelarb.	2 Nadelarb.	2 Singen		14	
						2 Singen		2 Singen			

b) In Nebenamt beschäftigte Lehrkräfte.

14.	Paul Hagenbeck, Pfarrer in Hilden				2 Religion					2
-----	--------------------------------------	--	--	--	------------	--	--	--	--	---

3. Von einer Uebersicht über den im Schuljahre 1914 erledigten Lehrstoff wird diesmal abgesehen.

Von der nach den Bestimmungen möglichen Befreiung von einer der beiden Fremdsprachen in Klasse I und II hat keine Schülerin Gebrauch gemacht.

Vom Zeichnen waren 6 Schülerinnen befreit. Vom verbindlichen Nadelarbeitsunterricht in Klasse V—VII waren 2 Schülerinnen befreit, am wahlfreien Nadelarbeitsunterricht der Oberstufe nahmen teil: in I 6, II 8, III 12, IV 11 Schülerinnen. Vom Singen waren 6, vom Turnen 14 Schülerinnen befreit.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Lehrfach	Lehrbuch	gebraucht in Klasse						
1. Religion:	Bibel	1	II	III	IV			
	Evang. Gesangbuch für Rheinland und Westfalen — Verlag von W. Crüwell, Dortmund	1	II	III	IV	V	VI	VII
	Reinecke, Bilder aus der Kirchengeschichte, bearb. von Guden. — Verlag von Carl Meyer, Berlin und Hannover		II	III				
	Evangelischer Katechismus, herausgegeben von der Rheinischen Provinzial-Synode. — Verlag von Sam. Lucas, Elberfeld			III	IV	V	VI	VII
	Zahns biblische Historien, bearb. von Giebe. — Verlag von Aug. Bagel, Düsseldorf					V	VI	VII
2. Deutsch:	Paldamus-Rehorn, Deutsches Lesebuch, Ausgabe B. — Verlag von Moritz Diesterweg, Frankfurt a. M.						VI	VII
	" " " " " " 3. Teil 4. " 5. "			III	IV	V		
	Paldamus - Rehorn, Lesebuch zur Einführung in die deutsche Literatur, 1. und 2. Abt.	1	II					
	Regeln für die deutsche Rechtschreibung. — Verlag von Weidmann, Berlin	1	II	III	IV	V	VI	VII
3. Französisch:	Rossmann und Schmidt, Lehrbuch der franz. Sprache, Ausgabe C. — Verlag von Velhagen & Klasing, Bielefeld.						V	VI
	1. Band 2. " 3. "	1	II	III	IV			
								VII
4. Englisch:	Dubislav, Boek und Gruber. Method. Lehrgang der engl. Sprache. — Verlag von Weidmann, Berlin				IV			
	1. Teil 2. " 3. " 4. "			II	III			
		1						
		1	II	III				
5. Geschichte:	Andrä-Seehaussen, Lehrbuch der Geschichte. Ausgabe B. Verlag von Voigtländer, Leipzig.						V	VI
	Vorstufe							VII
	1. Teil 2. " 3. " 4. "				IV			
			II	III				

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

Provinzialschulkollegium, 10. 4. 14.: Empfehlung der Schrift: „Erste Hilfe bei Unfällen in Schulen, Turn-, Spiel-, Schwimm- und Sportvereinen, auf Wanderfahrten und in der Jugendpflege“ von Müller, Teubnerscher Verlag.

Provinzialschulkollegium, 21. 4. 14.: Die Beschäftigung der Zeichenlehrerin Hermine Neuhaus wird genehmigt.

Ministerialerlass, 15. 4. 14.: Die Mitarbeit der Schule bei den Bestrebungen des Heimatschutzes.

Ministerialerlass, 21. 4. 14.: Hinweis auf das Jugendheim im Schlosse Landau bei Arolsen, das erholungsbedürftigen Schülerinnen zu geringem Preise Aufnahme gewährt.

Provinzialschulkollegium, 2. 5. 14.: Erteilung der Lehrerlaubnis für die geprüfte Oberlehrerin Anna Jessen.

Provinzialschulkollegium, 11. 7. 14.: Empfehlung der „Heimatkunde des Regierungsbezirks Düsseldorf“, Verlag Steiger in Mörs.

Provinzialschulkollegium, 25. 7. 14.: Empfehlung von Brass „Urgeschichte des Menschen“, Biologischer Verlag in Leipzig.

Provinzialschulkollegium, 1. 8. 14.: „Wegen der Mobilmachung sind die Schüler, soweit nicht die Reifeprüfung in Frage kommt, sofort zu entlassen.“

Ministerialerlass, 5. 8. 14.: „An allen höheren Lehranstalten ist der Unterricht, soweit nicht die Schüler zur Bergung der Ernte beurlaubt werden und abgesehen von den regelmässigen Ferien, aufrecht zu erhalten und durchzuführen. Es entspricht nicht dem Ernst der Zeit, dass die Jugend müssig gehe.“

Provinzialschulkollegium, 14. 8. 14. Unterstützung der Bitte des Vaterländischen Frauenvereins, dass in den Nadelarbeitsstunden ausschliesslich Liebesgaben für die im Felde stehenden Truppen angefertigt werden.

Provinzialschulkollegium, 12. 9. 14.: Erteilung der Lehrerlaubnis für Schwester Marie Ellerbrake.

Provinzialschulkollegium, 16. 9. 14.: Erteilung der Lehrerlaubnis für die geprüfte Oberlehrerin Hedwig Volk.

Ministerialerlass, 9. 9. 14.: Empfehlung der vom Kaiser Wilhelm-Dank herauszugebenden Flugschriften, die ein Bild von der Entwicklung und dem Verlauf des Krieges geben sollen.

Ministerialerlass, 2. 11. 14.: Gestattung des Verkaufs von „Kreuzpfennigmarken“ in den Schulen zum Besten des Roten Kreuzes.

Ministerialerlass, 5. 11. 14.: „Wie bekannt, hoffen unsere Feinde, insbesondere die Engländer, Deutschland trotz aller Waffenerfolge durch Abschneiden der Weizenzufuhr aushungern und so zu einem ungünstigen Frieden zwingen zu können. Diese Hoffnung wird mit Sicherheit vereitelt werden, ohne dass die Brotpreise im Inlande eine drückende Höhe erreichen, wenn die vom Bundesrat zur Regelung der Brotversorgung Deutschlands unter dem 28. Oktober dieses Jahres getroffenen Verordnungen allgemein befolgt werden. Um dies zu erreichen, müssen die Verordnungen im ganzen Volke volles Verständnis finden und alle Kreise ihre Lebens- und Wirtschaftsführung danach einrichten. Hierzu ist auch die Mitwirkung der Lehrer an den höheren Schulen von grossem Wert, die durch geeignete häufigere Hinweise und Belehrungen im Unterrichte, sowie durch ihren Verkehr besonders in der Lage sein werden, Verständnis für die Notwendigkeit der angeordneten Massnahmen zu erwecken und der Bevölkerung einzuprägen, dass es vaterländische Pflicht ist, sie zu befolgen.“

Ministerialerlass, 21. 11. 14.: „Die Hoffnung unserer Feinde, dass es uns an Geldmitteln fehlen werde, den Krieg durchzuhalten, ist durch den glänzenden Erfolg der Kriegsanleihe, sowie durch die Steigerung der Leistungsfähigkeit der Reichsbank infolge des ununterbrochenen Anwachsens ihrer Goldbestände erschüttert worden. Dass dies Anwachsen ohne Stocken fortschreitet und dass die in weiten Kreisen der Bevölkerung noch reichlich vorhandenen

Goldbeträge mehr und mehr bei der Reichsbank konzentriert werden, ist in wirtschaftlicher und politischer Beziehung von der grössten Bedeutung. Sämtliche Postanstalten sind bereit, Gold gegen gleichwertige Banknoten einzuwechseln und an die Reichsbank abzuführen.“

Ministerialerlass, 14. 12. 14.: Wie bei der Neuanschaffung von Nähmaschinen, so ist auch bei der Beschaffung von Stahlfedern darauf hinzuwirken, dass deutsche Erzeugnisse bevorzugt werden.

Provinzialschulkollegium, 26. 1. 14.: Die Ferien werden für unser Lyzeum wie folgt festgesetzt: Osterferien: 23. 3.—21. 4.; Pfingstferien: 21. 5.—26. 5.; Herbstferien: 3. 8.—9. 10.; Weihnachtsferien: 23. 12.—5. 1. 16.

Provinzialschulkollegium, 13. 2. 15.: Empfehlung der Schrift: Matthias „Der Krieg und die Schule“, Verlag von Hirzel.

Ministerialerlass, 18. 2. 15.: Empfehlung der vom Landesgewerbeamt herausgegebenen Schrift „Staatsbürgerliche Belehrungen in der Kriegszeit“, Heymanns Verlag.

Provinzialschulkollegium: 5. 3. 15.: Empfehlung des Ernährungsmerkblattes „Ratschläge für die Kriegszeit“, Verlag Vieweg u. Sohn, Braunschweig.

III. Zur Geschichte der Schule.

a. Persönliches.

Das Schuljahr 1914 begann am 29. 4. In die neugeschaffene Stelle einer Oberlehrerin wurde Fräulein Anna Jenssen berufen, für die nach den Herbstferien Fräulein Hedwig Volk aus Haan eintrat. Da zum Herbst Herr Axmacher mit seiner vollen Stundenzahl für uns wieder verfügbar wurde, so schieden zwei bewährte nebenamtliche Lehrkräfte, Fräulein Lina Schorsch und Herr Professor Dr. von Hagen, aus dem Lehrkörper der Schule aus. Fräulein Schorsch aus Elberfeld hat seit Dezember 1904 den französischen und deutschen Unterricht in der I. Klasse erteilt und hat es in hohem Masse verstanden, den Schülerinnen das Verständnis des deutschen Schrifttums zu erschliessen. Unvergessen sind auch die sinnigen Aufführungen, die sie bei den Festen der Schule und des Hauses zu veranstalten pflegte. Herr Professor Dr. von Hagen von der Königlichen Maschinenbauschule in Barmen hat seit September 1909 den mathematischen Unterricht in der I. und II. Klasse erteilt; er hat stets der Eigenart der Schule das vollste Verständnis entgegengebracht und hat uns namentlich bei der Einrichtung unseres Physikzimmers aufs beste beraten. Beiden, Fräulein Schorsch und Herrn Professor Dr. von Hagen, sei auch an dieser Stelle für ihre langjährige, treue Mitarbeit der herzlichste Dank der Schule zum Ausdruck gebracht.

Am 30. 9. 14. feierte die Vorsteherin des Erziehungshauses, Schwester Lydia Klein, ihr fünfundzwanzigjähriges Diakonissenjubiläum. Infolge der Kriegszeit wurde von einer grösseren Feier Abstand genommen; doch brachte der Direktor in der Schule der Jubilarin, die zugleich auf eine fünfundzwanzigjährige Lehrtätigkeit an unserem Lyzeum zurückblickt, den Dank und die Glückwünsche der Schule zum Ausdruck.

Am 7. Mai besuchten alle Klassen die völkerkundliche Ausstellung der Barmer Mission in Düsseldorf. Zu Ostern wurden 11 Hausschülerinnen und 4 Stadtschülerinnen konfirmiert.

b. Die Kriegserlebnisse der Schule.

Am Dienstag, den 4. August 1914, sollten planmässig die Herbstferien beginnen; aber schon am Freitag, den 30. Juli, stoben unsere Schülerinnen nach allen Seiten auseinander. Die in der letzten Juliwoche von Tag zu Tag steigende Besorgnis, dass der Krieg unvermeidlich sein würde, veranlasste uns, die unserer Obhut anvertrauten Mädchen schon so früh heim zu schicken, damit sie noch ohne Schwierigkeit die Heimat erreichen könnten. Und alle sind denn auch glücklich zu Hause angelangt, auch unsere beiden Holländerinnen; nur ein Kind, dessen Eltern in Lothringen unmittelbar an der Grenze wohnen, hat die Herbstferien hier in der Nähe zu bringen müssen. So stand nun unser grosses Haus leer, aber nicht lange, denn am 28. August zogen etwa 90 verwundete Soldaten ein. Wir hatten unser Wohnhaus dem Vaterländischen Frauenverein des Landkreises Düsseldorf als Vereinslazarett angeboten, und dieser hatte das Anerbieten gern und dankbar angenommen. Eignet sich doch unser Haus mit seinen breiten Fluren, den luftigen Schlafsälen, den behaglich eingerichteten Tagesräumen und seinem alten, schönen Park in ganz hervorragender Weise zu einer Erholungsstätte für unsere verwundeten Krieger. Schon ehe die ersten Verwundeten einzogen, verkündete die auf dem hohen First des Hauses wehende Fahne mit dem roten Kreuz auf weissem Grunde die neue Bestimmung unseres Hauses; und drinnen regten sich von früh bis spät fleissige Hände, um Betten, Kissen, Wäsche und anderes für die zu erwartenden Gäste vorzubereiten. Und was war das für ein unvergesslicher Augenblick, als die tapferen Gardisten, die in den Kämpfen bei Namur verwundet waren, ihren Einzug hielten! Die erste Pflege übernehmen unter Leitung der von Kaiserswerth entsandten Diakonissin Caroline Girod unsere Lehrschwestern; später, als der Unterricht wieder begann, traten für sie junge Damen aus der Stadt, meist ehemalige Schülerinnen des Lyzeums, in aufopferungsvollster Weise ein, wie denn überhaupt die Hildener Bürgerschaft dem Lazarett jederzeit tatkräftige Hilfe hat zuteil werden lassen. Besonders schön war das Sedanfest, das wir am 2. September bei herrlichem Wetter unter den Bäumen unseres Schulhofes feierten. Auch das Konzert sei erwähnt, das am Sonntag den 6. September an ebenderselben Stelle etwa 1000 Personen versammelte und dessen bedeutender Ertrag dazu diente, unsere lieben Verwundeten mit Tabak und Zigarren zu versehen.

Eine Schwierigkeit aber machte uns um so mehr zu schaffen, je näher das Ende der Ferien heranrückte. Wie sollten wir unsere Hausschülerinnen unterbringen? Schliesslich halfen wir uns so, dass in unserem Schulgebäude die Wohn- und Schlafräume für die Mädchen eingerichtet wurden. Eng war es freilich, aber es ging doch; und manches war auch ganz vernünftig, so das im Physikzimmer eingerichtete „amphitheatralische“ Schlafzimmer für das kleine Volk. Den Unterricht hielten wir in der benachbarten Volksschule in der Augustastrasse, deren lehrstehendes Dachgeschoss die Stadt Hilden uns in dankenswerter Weise zur Verfügung stellte. Auch hier ging es nicht ganz ohne Schwierigkeiten ab; die Ersteigung der 87 Stufen war für manchen ein recht saures Stück Arbeit, und in der luftigen Höhe wollte es im Winter manchmal nicht recht warm werden. Aber diese kleinen Unbequemlichkeiten haben wir gerne mit in den Kauf genommen.

Am 16. September konnte die Schule wieder eröffnet werden; die Zahl der Schülerinnen sank gegen den Sommer um 15 und beträgt jetzt 101. Die Zahl der Lehrkräfte blieb bis zum Ende des Schuljahres unverändert. An die Stelle von Schwester Erna Aufricht, die vom Königl. Provinzialschulkollegium für den Winter Erholungsurlaub erhalten hatte und die ihre Erholung in der Pflege der Verwundeten sucht, trat Schwester Marie Ellerbrake, die infolge des Krieges nicht zu ihrer Wirkungsstätte, dem Erziehungshause Talithakumi in Jerusalem, zurückkehren konnte. Somit waren wir in der glücklichen Lage, keine einzige Schulstunde ausfallen lassen zu brauchen, ausser den Turnstunden, die, weil die Turnhalle für Zwecke des Lazarettts gebraucht wurde, zu Nadelarbeiten benutzt wurden. In den so vermehrten Nadelarbeitsstunden ist bei uns eifrig gestrickt worden: Socken, Leibbinden, Pulswärmer und Kopfschützer. Und die Abnehmer für diese wärmenden Sachen wohnten nicht weit weg; es waren die Soldaten, die in „unserm“ Lazarett nach Heilung ihrer Wunden zur Entlassung gelangten. Andere Wollsachen und gesammeltes Geld wurden dem Lazarett in Kaiserswerth überwiesen. Auch der inhaltreichen, oft von sinnigen Worten begleiteten Weihnachtspakete sei hier rühmend gedacht, die unsere ehemalige Hausschülerinnen für das Lazarett schickten. Aber unsere Verwundeten verhielten sich nicht nur nehmend, sondern auch gebend. Manche von ihnen sind in den einzelnen Familien des Erziehungshauses zu Gaste gewesen und haben dort vom Kriege erzählt, sodass unsere Kinder immer neue, unvergleichlich lebendige und anschauliche Bilder vom Kriegsschauplatze erhielten. Gemeinsam für das Lazarett und Erziehungshaus fanden in unserer Turnhalle Lichtbilderabende statt oder auch schöne Konzerte im Speisesaal, und es war eine Freude, dem Wechselgesang der hellen Mädchenstimmen und der tiefen Bässe unserer Verwundeten zuzuhören.

Besonders schön gestaltete sich das Zusammenwirken zwischen der Schule und dem Lazarett in der Weihnachtszeit. Am 1. Adventssonntage bereiteten die Schülerinnen der I. Klasse den Verwundeten vor dem Morgenkaffee eine stimmungsvolle Adventsfeier, während die II. Klasse am 18. Dezember den Familienvätern unter den Verwundeten eine schöne Weihnachtsfeier zurüstete und ihnen den Tisch für ihre Kinder mit reichen Gaben deckte. Auch unsere Kleinsten liessen es sich nicht nehmen, unsere lieben Krieger besonders zu beschenken. Die Weihnachtsfeier der Schule am 21. Dezember erhielt durch die Anwesenheit der Verwundeten ihr besonderes Gepräge. Höchst lehrreich und anschaulich war die Gefechtsübung, die unsere Verwundeten am 18. Januar unsern Mädchen zu Ehren im Stadtwalde veranstalteten und die mit der Erstürmung des Jaberkes und schneidigem Parademarsch endete. Gemeinsam war auch die Kaisersgeburtstagsfeier, bei welcher der Direktor den Kaiser als den ersten Soldaten Deutschlands würdigte. Am Abend des Tages wurde in einer Aufführung der Schülerinnen das Leben der Königin Luise dargestellt, während die Verwundeten „lebende Bilder“ aus dem Kriege boten.

Zum Schlusse sei noch einer einfachen und ernsten Schulfeier gedacht, die am 4. März die Schülerinnen und das Lehrerkollegium vereinigte. Herr Axmacher durfte, wonach er sich schon lange gesehnt hatte, hinausziehen, um als Pionier dem Vaterlande zu dienen. Der Direktor sprach dem Scheidenden die besten Wünsche der ganzen Schule aus.

Erwähnt sei auch an dieser Stelle, dass am 14. März 1915 der Leiter des Lyzeums auf Grund eines Antrages der Evgl. Gemeinde Hilden an den Oberkirchenrat als Seelsorger des Lazarettts ordiniert wurde.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schülerinnen.

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	9	18	14	18	16	24	17	116
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	8	13	14	15	15	22	16	103
3. Am 1. 2. 1915	8	13	14	16	15	19	16	101
4. Durchschnittsalter am 1. 2. 1915	16,6	16,0	15,3	14,3	13,8	12,4	11,4	—

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schülerinnen.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evang.	kath.	Dissid.	jüd.	Preussen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von auswärts
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	116	—	—	—	111	1	4	112	4
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	103	—	—	—	99	1	3	99	4
3. Am 1. 2. 1915	101	—	—	—	98	1	2	97	4

3. Am Schlusse des Schuljahres erhielten folgende Schülerinnen das Schlusszeugnis über den erfolgreichen Besuch der Kl. I: 1. Luise Grave aus Wülfrath, 2. Käthe Kämper aus Hilden, 3. Angelika Lethaus aus Bergneustadt, 4. Amelie Rath aus Hilden, 5. Magdalene Schulte zu Berge aus Herne, 6. Helene Sondern aus Benrath, 7. Martha Virmond aus Hellenthal, 8. Hildgard Zeutzschel aus Düsseldorf.

V. Sammlungen und Geschenke.

Es wurden neue Geräte angeschafft namentlich für die Lehre vom Licht und zur Vervollständigung des Lichtbilderapparates. Ein grösseres Mikroskop wurde erworben, ein kleineres von der Firma Leitz in Wetzlar in liebenswürdiger Weise geschenkt. Geschenkt wurde auch eine wertvolle Sammlung von Nachbildungen essbarer und giftiger Pilze.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Zwei Schülerinnen erhielten eine ganze, zwei eine halbe Schulgeldfreistelle.

VII. Mitteilungen an die Schülerinnen und an das Elternhaus.

1. Berechtigungen des Lyzeums:

- III. Kl. Das Zeugnis über den erfolgreichen Besuch der III. Klasse berechtigt zur Aufnahme in den höheren Lehrgang an der Kgl. Lehranstalt für Obst- und Gartenbau in Proskau und an der Kgl. Lehranstalt für Wein-, Obst und Gartenbau in Geisenheim a. Rh.
 - II. Kl. Das Zeugnis über den wenigstens halbjährigen Besuch der II Klasse berechtigt zur Annahme als Post- und Telegraphengehülfin.
 - I. Kl. Das Schlusszeugnis berechtigt
 - a. zur Aufnahme in ein Oberlyzeum.
 - b. zur Zulassung zur Zeichenlehrerinnenprüfung.
 - c. zur Prüfung als Gesanglehrerin.
 - d. zur Prüfung als Bibliothekssekretärin.
 - e. zur Zulassung zu einem Hauswirtschaftslehrerinnenseminar.
 - f. zur Zulassung zu den Ausbildungskursen für Turn- und Schwimmlehrerinnen bei der Landesturnanstalt in Spandau.
 - g. zur Zulassung zur Prüfung als Turnlehrerin.
 - h. zur Zulassung zu einem Handarbeitslehrerinnenseminar.
 - i. zur Zulassung zu einem Gewerbeschullehrerinnenseminar.
 - k. zur Zulassung als Vollhörerin bei der Kgl. Gärtnerlehranstalt in Berlin-Dahlem.
 - l. zum Besuche der Kgl. Akademischen Hochschule für Musik in Berlin-Charlottenburg.
 - m. zur Zulassung bei mehreren Handelshochschulen.
2. Das neue Schuljahr beginnt am 21. April; morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr; die Prüfung der neuaufzunehmenden Schülerinnen ist am 20. April zur selben Zeit.

Hilden, März 1915.

Haupt.

VII. Mitte und

lerinnen
s.

1. Berechtigungen des Lyzeums

III. Kl. Das Zeugnis über
nahme in den
bau in Proskau
in Geisenheim

II. Kl. Das Zeugnis über
zur Annahme a

- I. Kl. Das Schlusszeugnis
 - a. zur Aufnahme
 - b. zur Zulassung
 - c. zur Prüfung
 - d. zur Prüfung
 - e. zur Zulassung
 - f. zur Zulassung
bei der Land
 - g. zur Zulassung
 - h. zur Zulassung
 - i. zur Zulassung
 - k. zur Zulassung
 - l. zum Besuch
Charlottenbu
 - m. zur Zulassung

2. Das neue Schuljahr beginnt
nehmenden Schülerinnen ist

Hilden, März 1915.



I. Klasse berechtigt zur Auf-
anstalt für Obst- und Garten-
Wein-, Obst und Gartenbau

uch der II Klasse berechtigt

nenseminar.
rn- und Schwimmlehrerinnen

seminar.
nseminar.
erlehranstalt in Berlin-Dahlem.
hule für Musik in Berlin-

; die Prüfung der neuaufzu-

Haupt.



